

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 22. März 1955

Blatt 403

Gute Fortschritte an der Opernkreuzung

22. März (RK) Die Bauarbeiten an der Opernkreuzung nahmen trotz der Ungunst der Witterung in den ersten 14 Tagen einen planmäßigen Verlauf. Ende vergangener Woche waren 4.200 Kubikmeter Erdreich, das sind rund 800 Waggon, abgeführt. In wenigen Tagen wird etwa die Hälfte des Aushubes durchgeführt sein. Beim Erdaushub mußten einige bereits totgelegte unterirdischen Einbauten, darunter auch eine alte Kanalanlage, abgetragen werden. Inzwischen wurde auch das stadtseitige Straßenbahngleis auf drei Behelfsbrücken gehoben und schwebt jetzt 65 Zentimeter über dem Straßenniveau. Am Beginn der dritten Arbeitswoche wird bereits am Aushub an der stadtauswärtigen Seite der Opernkreuzung gearbeitet.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

22. März (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 25. Februar von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Ilseheim b/Graz" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 24. März, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 13.50 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Bagdad interessiert sich für Wien
=====

22. März (RK) Den immer stärker werdenden wirtschaftlichen Verbindungen Wiens mit den Ländern des Mittleren Ostens werden bald auch intensive Beziehungen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs folgen. Als Vorboten der noch im heurigen Jahr zu erwartenden Besucher aus dem Irak wurde gestern im Wiener Rathaus eine Gruppe von Bagdader Reisefachleuten begrüßt. Die Bagdader Reisebüros, angeregt durch das Interesse des irakischen Publikums für Wien, haben sich entschlossen, ihre leitenden Beamten zu einem mehrtägigen Studienaufenthalt nach Wien zu schicken, um sich an Ort und Stelle über verschiedene fremdenverkehrstechnische Angelegenheiten zu informieren. Die erste größere Reisegesellschaft aus dem Irak soll bereits zu Beginn der Festwochen in Wien eintreffen. Die Gäste aus Bagdad wurden anlässlich ihres Besuches im Wiener Rathaus im Namen der Stadtverwaltung durch Senatsrat Dr. Kohl herzlich begrüßt.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Februar
=====

22. März (RK) Nach einem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien über den Fremdenverkehr im Monat Februar hielten sich im Berichtsmonat 25.686 Fremde in Wien auf, darunter 8.846 Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 74.400 Übernachtungen gemeldet.

Die meisten Ausländer kamen diesmal aus der Deutschen Bundesrepublik, nämlich 1.889. Es folgen die Vereinigten Staaten mit 1.183, Italien mit 724 und Großbritannien mit 622 Besuchern.

In den Jugendherbergen waren 1.040 Jugendliche untergebracht, darunter 197 Ausländer.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"

=====

22. März (RK) Donnerstag, den 24. März, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Wiener Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Neue städtische Bücherei

=====

22. März (RK) Eine neue Zweigstelle der städtischen Büchereien wird Freitag, den 25. März, um 15 Uhr, in Wien 11, Zippererstraße 17-23, eröffnet.

- - -

Abschied von 215 Lehrern

=====

22. März (RK) "Voller Lehrer" war heute vormittag nach einem bekannten Bonmot Hellmesbergers der Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses. 215 Lehrer, die in den verdienten Ruhestand traten, wurden vom Bürgermeister verabschiedet. Dem feierlichen Akt, den ein Trio des Konservatoriums der Stadt Wien musikalisch umrahmte, wohnten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Stadtrat Bauer, Stadtrat Dr. Migsch, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Stadtschulratspräsident Nationalrat Dr. Zechner bei. Auch Vertreter der Unterrichtsbehörden waren anwesend.

Stadtschulratspräsident Dr. Zechner sagte in seiner Ansprache, daß im Saale Kollegen anwesend sind, die 40 Jahre und mehr der Schule gedient haben. Ihre Dienstzeit reicht bis in die Zeit vor dem ersten Weltkrieg zurück. Aber alle, die hier versammelt sind, haben durch zehn Jahre am Wiederaufbau des Wiener Schulwesens nach

./.

dem zweiten Weltkrieg mitgewirkt. Dr. Zechner dankte den Lehrern, die nun in den Ruhestand treten, im Namen des Wiener Stadtschulrates für ihre Tätigkeit und wünschte ihnen für ihre Pensionistenzeit Gesundheit, Glück und ein langes Leben.

Bürgermeister Jonas betonte in seiner Ansprache, daß die Lehrer, die heute im Saale versammelt sind, in einer Zeitspanne als Erzieher der Kinder wirkten, die so voll war von spannenden und tragischen Ereignissen, daß man kaum eine Lehrergeneration finden kann, die bewegtere Zeiten hinter sich hätte. In dieser Zeit entstand auch die Wiener Schulreform, die in der ganzen Welt Beachtung fand. Es drängt sich auch die Frage auf, wie wohl die Wiener Schule ausgesehen hätte, wenn die Lehrer in diesen bewegten Jahrzehnten nicht immer das richtige Maß eingehalten hätten. Das allgemeine öffentliche und politische Leben ist oft von einem Tag auf den anderen umgestürzt worden. Wie verhängnisvoll wäre es gewesen, wenn diese Schwankungen nicht vor den Toren der Schule abgehalten worden wären. Daß dies geschah, ist ein großes Verdienst jener Lehrer, die heute in den Ruhestand treten. Wenn man nach dem zweiten Weltkrieg auf erprobten Grundsätzen und Fundamenten wieder aufbauen konnte, so zeigt dies, daß das Wiener Schulwesen den Stürmen der Zeit getrotzt hat.

Ich weiß aus Erfahrung, fuhr der Bürgermeister fort, daß unsere Lehrer, auch wenn sie den Ruhestand noch so sehr herbeigewünscht haben, doch nicht von der Schule loskommen. Sehr viele von ihnen haben sich viel Arbeit vorgenommen, die sie bisher wegen Zeitmangels nicht durchführen konnten. Sie werden sicher auch den aktiven Kollegen Wertvolles sagen können.

Im Namen der Gemeinde Wien dankte Bürgermeister Jonas den scheidenden Lehrern für die jahrzehntelange hingebungsvolle Arbeit an unseren Kinder. Wenn man heute sagen könne, daß unser Schulwesen trotz allen Schwierigkeiten wieder vor einer neuen Blüte steht, so wisse man, daß die Lehrer in diesem Saale an den Fundamenten für das neue Gebäude tatkräftig mitgearbeitet haben.

Bürgermeister Jonas und Stadtschulratspräsident Dr. Zechner verabschiedeten sich nun von jedem einzelnen der Pensionisten. Oberschulrat Witak sprach abschließend im Namen der Lehrer.

Förderungsbeiträge für Almanach und Expedition
 =====

22. März (RK) Auf Antrag von Stadtrat Mandl genehmigte heute die Wiener Landesregierung zwei Förderungsbeiträge von zusammen 70.500 Schilling. Für den Literarischen Almanach, der unter dem Titel "Lebendige Stadt" im Vorjahr zum ersten Mal herausgegeben wurde und der auch heuer wieder erscheinen soll, wurden 67.500 Schilling für 1955 bewilligt. Einen Förderungsbeitrag von 3.000 Schilling erhält der Wiener Ethnologe Dr. Walter Svoboda für die Durchführung einer Forschungsreise nach den Salomoninseln. Dr. Svoboda hat eine Einladung der Australian National University zu einem zweijährigen Aufenthalt in Canberra erhalten. Er will bei dieser Gelegenheit eingehende ethnologische Feldforschungen auf der nordöstlichen Salomoninsel Buka anstellen.

- - -

Verkehrsstörung in Sechshaus
 =====

22. März (RK) Heute früh, kurz nach 7 Uhr, trat infolge eines Gebrechens an einem Kupplungskabel eine Störung auf Streckenteilen der Linien 8, 63 und 57 ein. Durch Umschaltung auf andere Speisekabel konnte der Straßenbahnbetrieb um 7.55 Uhr in vollem Umfange wieder aufgenommen werden.

- - -

Elektrische Verstärkungen für Linien mit Großraumzügen
 =====

22. März (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger berichtete heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates, daß die Straßenbahnlinien 46 und 49 ganz auf Großraumzüge umgestellt werden. Für die Linie 46 sind 17 Großraumzüge vorgesehen, die noch in diesem Jahr den Dienst aufnehmen werden. Die Linie 49 wird bis zum Sommer 1956 von 29 Großraumzügen befahren werden. Jeder dieser 46 Züge, bestehend aus je einem

Triebwagen und einem Beiwagen, kostet 2,3 Millionen Schilling. Der hierfür erforderliche Gesamtbetrag lautet daher 105,8 Millionen Schilling.

Die Großraumzüge, deren Motoren etwa doppelt so stark sind wie die der normalen Triebwagen, verlangen auch stärkere elektrische Anlagen. Zur Erfüllung dieser Anforderungen sind 12 neue Straßenbahnspeisepunkte herzustellen und zwei Bahnspeisepunkte umzulegen. Ferner ist eine neue Bahnanlage im Unterwerk Ottakring mit drei Gleichrichterschranken samt den dazugehörigen Transformatoren und Schaltanlagen usw. einzurichten. Eine weitere neue Gleichrichteranlage gleichen Umfanges samt Gebäude muß im Bereich der äußeren Hütteldorfer Straße gebaut werden. Ferner ist die Bahnanlage des Unterwerkes Mariahilf durch eine neue Bahnanlage im Unterwerk Kaunitzgasse zu entlasten, um dadurch die Möglichkeit der Anspeisungsverstärkung für den ringnahen Bereich zu schaffen.

Die Kosten für diesen Ausbau, die die Wiener Elektrizitätswerke dafür zu tragen haben, betragen 21 Millionen Schilling. Davon entfallen auf hochbauliche Arbeiten und Grunderwerb 1,4 Millionen, auf den Ausbau elektrischer Anlagen 12,5 Millionen und auf die Legung der Kabel 7,1 Millionen Schilling.

Die Umstellung auf den Verkehr mit Großraumzügen ist auch für die Magistratsabteilung für die öffentliche Beleuchtung mit großen Ausgaben verbunden, da durch die Arbeiten an der Oberleitung die Spanndrähte und die alten Lampen herunter müssen. Allein für die neue Beleuchtung auf der Strecke der Linie 46 muß die Magistratsabteilung für öffentliche Beleuchtung mehr als eine Million Schilling bereitstellen.

- - -

Die ersten Hochzeitsjubilare vom Jahrgang 1905
=====

22. März (RK) Fünf Diamantene und 61 Goldene Hochzeitspaare wurden heute nachmittag im Wiener Rathaus geehrt. Morgen, Mittwoch, werden 62 Goldene Hochzeiter im Rathaus erwartet und am Donnerstag noch ein Diamantenes und 55 Goldene Hochzeitspaare. Der Feier, die heute nachmittag zum ersten Mal in diesem Jahr stattfand, wohnten Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Bauer und Koci, die Bezirksvorsteher und der Magistratsdirektor sowie als Ehrengäste das Steinerne Hochzeitspaar Johann und Anna Rohrer aus Favoriten bei. Die Feier wurde musikalisch umrahmt durch die Kapelle Falzl und ein Gesangsduo.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Ehejubilare und überbrachte ihnen die herzlichsten Glückwünsche im Namen der Stadt Wien. Er stellte fest, daß das Jahr 1905 ein besonders guter Jahrgang gewesen sein müsse, weil so viele Goldene Hochzeiter hier im Stadtsenat versammelt seien. In den 50 Jahren ihres Zusammenlebens ist das Leben der Jubilare bunt und abwechslungsreich gewesen. Was aber geblieben ist, das sind das gegenseitige Verständnis und das Gefühl, daß alles besser ist, wenn man zusammenhält. Keine Gemeinde und kein Staat könnten auf die Dauer existieren, wenn nicht die Familie als die Keimzelle allen Lebens da wäre. Auch in dieser Beziehung kann die Stadt Wien den Jubilaren gratulieren. 197 Kindern haben die heute hier Versammelten das Leben gegeben, und auch 145 Enkelkinder und 19 Urenkel sind da. Besonders begrüßte der Bürgermeister das Steinerne Hochzeitspaar und forderte alle Ehejubilare auf, diesem Vorbild nachzueifern.

Im Anschluß an die Ansprache gab der Bürgermeister jedem einzelnen die Hand und überreichte die Ehrengaben der Stadt Wien.

- - -

Tagung der kommunalen und Landeskontrollämter
=====

22. März (RK) Unter dem Vorsitz von Dkfm. Dr. Gustav Höferer, Linz, fand an den letzten zwei Tagen im Wiener Rathaus die 6. Tagung des Fachausschusses für Kontrollämter des Österreichischen Städtebundes statt, an der auch erstmalig die Vertreter der Landeskontrollämter der Bundesländer Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und Tirol teilnahmen. In Vertretung des Präsidenten des Rechnungshofes wohnten ferner die Ministerialräte Dr. Haberler und Dr. Eigl den Beratungen bei. Namens der Stadt Wien begrüßte Bürgermeister Jonas die Tagung und wies in seiner Ansprache auf die große Bedeutung der Kontrollämter hin, die diese nicht nur im Dienste der Verwaltung, sondern in der gesamten Öffentlichkeit einnehmen.

Die Beratungen wurden mit einem Referat des Leiters der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung im Deutschen Städtetag, Bürgermeister Dr. Badenhoop, Köln, über aktuelle Probleme der Verwaltungsvereinfachung eingeleitet. Dr. Mädig, ebenfalls vom Deutschen Städtetag, gab einen Überblick über die kommunale Rechnungsprüfung in der Bundesrepublik Deutschland. Der Redner entwickelte besonders die Grundzüge eines Prüfungskataloges für die Kontroll- und Rechnungsprüfungämter. Großes Interesse fand ein Referat von Baumeister Ing. Erhard, Kontrollamt der Stadt Wien, über die Prüfung von Bauten durch Fachleute und Laien. Seine Grundsätze über wirtschaftliches Bauen verdienen besondere Beachtung. Das Referat wurde mit der Zielsetzung gewählt, den übrigen Kontrollämtern die reichen Erfahrungen des Kontrollamtes Wien auf diesem Gebiet zugänglich zu machen. In Ergänzung zu diesem Referat wurde eine Besichtigung städtischer Baustellen durchgeführt.

Am zweiten Tag wurden die Beratungen mit einem Referat des Vorsitzenden, Dkfm. Dr. Höferer, über Belege, Aufzeichnungen und Statistiken als Unterlagen der Überwachung und Wirtschaftlichkeitskontrolle fortgesetzt. Daran schloß sich eine Diskussion über Wahrnehmungen und Anregungen aus der Praxis der Kontrollämter; über Betriebs- und Kennziffernvergleiche, die wichtigsten städtischen Gebühren und ihre Valorisierungsfaktoren.

Schweinehauptmarkt vom 22. März

=====

22. März (RK) Unverkauft von der Vorwoche 184. Neuzufuhren Inland: 5.830, Ungarn: 889. Gesamtauftrieb: 6.903. Alles verkauft. Preise: Extremware 13.30 bis 13.70 S, 1. Qualität 12.50 bis 13.30, 2. Qualität 11.90 bis 12.50 S, 3. Qualität 11.40 bis 11.90 S, Zuchten 10.60 bis 11.30 S, Altschneider 10.30 bis 10.50 S; ungarische Schweine 11.60 bis 13.20 S.

Bei ruhigem Marktverkehr notierte Extremware schwach behauptet, 1. Qualität behauptet, 2. Qualität fest behauptet, 3. Qualität verteuerte sich bis zu 40 Groschen. Ungarische Schweine fest behauptet.

- - -